

Frage zur individuellen Förderung...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 20. März 2013 18:30

Schwierige Situation.

Ist es denn so, dass die gesamte andere Schülerzahl immer das Gleiche macht? Mein letztes 1. Schuljahr war sehr differenziert. 3 Schüler hatten nach 1/2 Jahr ein Mathelehrwerk für das 2. Schuljahr, 1 Schüler eins das noch mal bis 10 ging, 1 Schüler das bis 13. 3 Schüler konnten schon mit Antolin arbeiten... Dadurch ergibt sich diese Situation erst gar nicht.

Haben die Eltern die Defizite zu Beginn denn anerkannt? Sie können ja nicht erwarten, dass nach einem halben Jahr plötzlich alles aufgeholt wurde. Deshalb gibt es schließlich die 3 Jahre Eingangsphase. Auch die Sprachstandserhebung mit 5 Jahren müsste doch bereits einen Förderbedarf hervorbringen, oder?

Den Spruch: "Aber Zuhause kann er/sie es." kennt wohl jeder. Vielleicht kannst du sie zu einer Hospitation an 2 Schultagen einladen, damit sie ihr Kind live erleben. Wir können nun einmal nur bewerten, was wir sehen.

Ansonsten würde ich mich auf jeden Fall absichern und mit den Eltern einen Vertrag abschließen. In etwas: "Auf Wunsch der Eltern arbeitet das Kind nicht mehr an dem durch diverse lernstandsdiagnosen, und von der lehrerin empfohlenen, ermittelten, lernstandsorientierten lehrwerk, sondern erhält ab sofort das Standardlehrwerk."

Höchstwahrscheinlich muss es dann nach der 2.1. zurück in die 1.1. (was ja derzeit auch nicht unwahrscheinlich ist).